



Fachbereich/Eigenbetrieb **Stadtentwicklung und
Stadtplanung**
Verfasser/in Gerd Haasis
Vorlage Nr. 092/2015
Datum 30.06.2015

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	09.07.2015	
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	16.07.2015	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	23.07.2015	

Betreff:

**Mobilitätsdrehscheibe „Am Zoll Lörrach/Riehen“,
Auslobung eines interdisziplinären Wettbewerbs / Mehrfachbeauftragung
Planungsvereinbarung mit der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel Stadt**

Anlagen:

1. Übersichtsplan mit Abgrenzung des Wettbewerbsgebietes (Maßstab 1 : 2500)
2. Konzeptplan der Mobilitätsdrehscheibe
3. Entwurf Planungsvereinbarung (ohne Anlagen)

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung einer Mobilitätsdrehscheibe „Am Zoll Lörrach/Riehen“ weiterzuführen und gemeinsam mit der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel Stadt einen interdisziplinären Wettbewerb / Mehrfachbeauftragung auszuloben.
2. Der mit der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel-Stadt angestrebten Planungsvereinbarung in Anlage 3 wird zugestimmt.

3. Für die Mehrfachbeauftragung stehen im Haushaltsjahr 2015 keine Finanzmittel zur Verfügung. Die außerplanmäßige Ausgabe von bis zu 60.000 € wird aus Restmitteln für den Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2014 finanziert.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Ziffer 3 der Beschlussvorschläge

Begründung:

Ausgangslage:

Die heutige Verkehrssituation am Zoll ist unbefriedigend. Insbesondere Umsteigevorgänge im ÖPNV sind umständlich, und es fehlt ein Haltepunkt der Regio-S-Bahn. Die städtebauliche Situation im Bereich am Grenzübergang Lörrach/Riehen und an der Basler Straße ist verbesserungsbedürftig. Im Jahr 2011 hat die Stadt Lörrach das Projekt „Mobilitätsdrehscheibe Am Zoll Lörrach/Riehen“ als IBA Basel 2020 Projekt bei der IBA-Geschäftsstelle eingereicht. Das Projekt wurde zur Teilnahme an der IBA vornominiert.

Die geplante Mobilitätsdrehscheibe ist ein strategisch besonders wichtiges Projekt in der trinationalen Agglomeration. Die Sinnhaftigkeit und die Realisierbarkeit dieses Projekts wurde in mehreren Studien bestätigt.

Mit Auslobung einer verkehrsplanerischen und städtebaulichen Mehrfachbeauftragung sollen vertiefte planerische Grundlagen für die Realisierung der Mobilitätsdrehscheibe sowie eine Kostenschätzung erarbeitet werden.

Projektbeschreibung:

Projektziele:

- Einrichtung eines neuen Regio-S-Bahnhaltepunktes an der Grenze Lörrach (D) und Riehen (CH)
- Verknüpfung der Verkehrsträger, Schaffung besserer Umsteigemöglichkeiten bei kürzeren Wegen (Regio-S-Bahn S6, BVB-Tram, Bus (SWEG, SBG, BVB), Taxi, (e-) Car Sharing, nichtmotorisierter Verkehr (Fahrrad und Zu-Fuß-Gehen))
- Städtebauliche Neugestaltung um die Mobilitätsdrehscheibe einschließlich Zoll sowie Anschluss an die Lörracher Straße in Riehen
- Gute Anbindung von Stetten-Süd und der Wohngebiete Dammstraße und Hammerstraße an die Mobilitätsdrehscheibe
- Schaffung von Dienstleistungsangeboten

Projektbestandteile:

- Realisierung eines neuen Regio-S-Bahnhaltepunktes, zweigleisig und damit Kreuzungspunkt für die Ermöglichung der Einrichtung eines 15-Min-Taktes
- Verlegung der Tramwendeschleife nach Norden (diese Verlängerung der Tramschleife über den Zoll steht von Seiten des Kantons Basel-Stadt noch unter

- dem Vorbehalt eines Bedarfsnachweises) bzw. Prüfung von alternativen Zugangsverbesserungen
- Integration der Buswendeschleife in die Tramwendeschleife
 - Errichtung von Fahrradabstellanlagen (bike&ride, auch Boxen, auch östlich der Bahnlinie in Stetten-Süd) und Möglichkeiten für Leihfahrräder / Pedelecs / Lademöglichkeiten ...
 - Neuordnung der Verkehrsflächen, insbesondere Radverkehrsanlagen und Kurzzeitparkmöglichkeiten für Pkw („grüne Zettel“), Querungshilfen in der Basler Straße / Lörracher Straße und Verbesserung der Querung der Bahnlinie
 - Städtebauliche Neuordnung (Neunutzung der Flächen der alten Tramschleife in Riehen, städtebauliche Aufwertung rund um die Mobilitätsdrehscheibe, Anknüpfung an die Landschaftsräume Wiese und Maienbühl).

Projektbeteiligte und Trägerschaft:

Die Zuständigkeiten des Projekts verteilen sich auf zahlreiche kommunale, regionale und nationale Träger, Institutionen des Landes bzw. des Kantons und des Bundes sowie auf die heute in diesem Bereich schon tätigen Verkehrsunternehmen. Aufgrund der komplexen Situation und der vielfältigen Vernetzungen tragen die regionalen Akteure das Projekt gemeinsam. Hierzu wird eine Planungsvereinbarung ausgearbeitet, die nach Beratung in den politischen Gremien der Stadt Lörrach, der Gemeinde Riehen und des Kantons Basel-Stadt unterzeichnet werden soll.

Die politische Seite wird vertreten durch:

Basel (Kanton BS): Regierungsrat Dr. Wessels
Gemeinde Riehen: Gemeindepräsident Wilde, Gemeinderat Dr. Vogel
Stadt Lörrach: Oberbürgermeister Lutz, Bürgermeister Dr. Wilke

Weitere Akteure sind:

Landkreis Lörrach, auch Zweckverband RegioNahverkehr Lörrach (ZRL)
Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH für das Land BW (NVBW), evtl. auch Mitwirkung Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI)
Deutsche Bahn AG (DB AG)
Schweizerische Bundesbahnen - SBB Deutschland GmbH und SBB (Bern)
Basler Verkehrsbetriebe (BVB)
Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG)
SüdbadenBus GmbH (SBG)
Stadtmobil / My-e-car (und evtl. Mobility)
Zollverwaltungen D und CH
IBA Basel 2020
Geschäftsstelle Agglo Basel (Agglomerationsprogramm)

Die vollständige Realisierung der Mobilitätsdrehscheibe „Am Zoll“ kann nur gelingen, wenn die oben genannten Institutionen / Unternehmen jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich die Planung aktiv unterstützen bzw. im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen dem Projektträger die Erlaubnis erteilen, die

erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, dafür die finanziellen Mittel oder Zuschüsse bzw. Förderungen zu akquirieren oder diese selbst bereit zu stellen.

Abgeschlossene Studien

- Fahrgastpotentialanalyse zum neuen Haltepunkt „Am Zoll Lörrach/Riehen“ vom Kanton Basel-Stadt, 2012. In dieser Untersuchung konnte belegt werden, dass das Fahrgastpotenzial für die Einrichtung eines neuen Haltepunkts gegeben ist.
- Studie C14 des TEB: Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der kombinierten Mobilität (P+R und B+R) im Trinationalen Eurodistrict Basel, PTV 2013 (= Untersuchung zur Verlängerung der Tram). In dieser Untersuchung wurde unter anderem die Verlängerung der Tramlinie 6 untersucht mit dem Ergebnis, dass die Verlegung der Wendeschleife in Richtung Norden unter verkehrlichen, betrieblichen und wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist.
- Machbarkeitsstudie der Gruner AG: Untersucht wurde die Projektsteuerung für das IBA-Projekt "Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs" an der Landesgrenze Riehen - Lörrach-Stetten (Mai 2013). Für diese Untersuchung wurden Interviews mit allen an dem Projekt zu beteiligenden Institutionen und Verwaltungen geführt, daraus wurden Empfehlungen zum weiteren Vorgehen für die Einrichtung eines neuen Haltepunkts der Regio-S-Bahn Am Zoll und zur Verlängerung der Tramlinie 6 abgeleitet.
- Studentische Arbeiten der Hochschule für Technik HSR Rapperswil (CH): Sechs Gruppen von Studenten erarbeiteten im Rahmen ihrer Semesterarbeiten verkehrsplanerischer Entwürfe für die Mobilitätsdrehscheibe. Damit konnte gezeigt werden, dass es räumlich und verkehrstechnisch möglich ist, die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel und -arten trotz der beengten räumlichen Verhältnisse optimal zu gestalten.
- Fahrplanstudie zum Haltepunkt Lörrach Zollweg und zum geplanten Viertelstunden-takt zwischen Lörrach und Basel SBB, Schlussbericht August 2014: Diese Untersuchung zeigte auf, dass ein S-Bahnhalt mit zeitlichen Anpassungen möglich ist. Für einen Viertelstundentakt zwischen Lörrach und Basel SBB ist eine Kreuzungsstelle bzw. ein Doppelspurabschnitt erforderlich und es wurde dargestellt, dass es mit dem neuen Haltepunkt und dem Viertelstundentakt bedeutende Synergieeffekte gibt.

Aktuelle Projektsituation:

- Die von der IBA Basel 2020 organisierte Projektpräsentation beim MVI im November 2014 führte zu der Aussage, dass eine (Mit-)Finanzierung von Haltepunkt und 15-Min-Takt sehr wohlwollend geprüft werde, sofern das Fahrgastaufkommen Lörrach-Basel mehr als 20'000 Fahrgäste/Tag erreicht (dieses ist inzwischen der Fall)

Planungsaufgaben:

- Studie zur Optimierung der Schrankenschließzeiten in Lörrach und Riehen (in Bearbeitung)

- Studie zu den Infrastrukturkosten von Haltepunkt und Kreuzungsstellen (Auftrag in Vorbereitung)
- Ermittlung der Umsteigepotenziale Tram/S-Bahn (Kanton Basel-Stadt (in Vorbereitung))
- Städtebaulicher Wettbewerb bzw. Mehrfachbeauftragung in Vorbereitung
- Darstellung der Siedlungspotenziale im Korridor Wiesental und Fahrgastpotenzialermittlung für den S-Bahnverkehr im Wiesental (Agglomerationsprogramm, in Bearbeitung)
- Einreichung des Projekts beim Agglomerationsprogramm (in Vorbereitung)
- Planung Haltepunkt/Verkehrsknoten mit Kostenschätzung (in Vorbereitung)

Kostenteilung:

Die bisherigen Planungsaufträge wurden zu einem überwiegenden Teil durch die Stadt Lörrach und die Gemeinde Riehen finanziert. Kofinanzierungen von Teilprojekten erfolgten durch den Kanton Basel Stadt, den Landkreis Lörrach und die IBA Basel 2020.

Wettbewerb / Mehrfachbeauftragung:

Geplant ist die Durchführung einer von Lörrach, Riehen und Basel-Stadt gemeinsam beauftragten interdisziplinären Mehrfachbeauftragung mit Teams aus Verkehrs- und Stadtplanern.

Das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung soll Grundlage für notwendige planungsrechtliche Entscheidungen sowie für die Umsetzung von verkehrstechnischen und stadtgestalterischen Maßnahmen sein. Die Mehrfachbeauftragung soll als VOF-Verfahren durchgeführt werden. Deutsche und Schweizer Vergabemöglichkeiten (sia-Wegleitung 142 und VOF 2009) sind jedoch noch aufeinander abzustimmen. Es sollen 3 Teams aus Stadtplanern und Verkehrsplanern beauftragt werden. Die technische Betreuung der Mehrfachbeauftragung soll an ein externes Büro vergeben werden.

Verkehrsplanerische Aufgabe:

- Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten zur Mobilitätsdrehscheibe
- Optimierung der Zollabfertigung
- Funktionale Optimierung der Basler Straße

Stadtplanerische Aufgabe:

- Neugestaltung der öffentlichen Räume über die Grenze hinweg
- Gestalterische Aufwertung von Gebäuden und Freiräumen im Sinne eines neuen Quartiersmittelpunktes an der Mobilitätsdrehscheibe.
- Verbesserung der Zugänge zu den Landschaftsräumen Wiese und Maienbühl
- Aufwertungskonzept des öffentlichen Raumes der Basler Straße im Abschnitt Zoll bis Dammstraße unter Beachtung der zukünftigen verkehrsfunktionalen Aspekte

Finanzen:

Die Kosten für die Mehrfachbeauftragung werden auf ca. 130.000 €, die Kosten für die externe Betreuung werden auf ca. 50.000 € geschätzt, insgesamt ca. 180.000 €.

Die angestrebte Partnervereinbarung zwischen Lörrach, Riehen und dem Kanton Basel-Stadt sieht eine Kostenübernahme durch die Partner von je einem Drittel der Kosten vor. Auf die einzelnen Partner entfallen somit jeweils 60.000 €.

Für das Projekt stehen im Haushaltsjahr 2015 keine Finanzmittel zur Verfügung. Aus den Restmitteln für die Flächennutzungsplanung (Jahr 2014) ist vorgesehen, 60.000 € auf das Projekt „Mobilitätsdrehscheibe Am Zoll Lörrach/Riehen“ zu übertragen. Der Kostenanteil der Stadt Lörrach für die Durchführung der Mehrfachbeauftragung sowie der externen Betreuung des Verfahrens wären bei Übertragung der Mittel gedeckt.

Zeitplan:

Die Vorbereitung der Mehrfachbeauftragung ist in Abstimmung mit der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel-Stadt für das 2. Halbjahr 2015 geplant. Die Beauftragung der externen Büros soll noch im 4. Quartal 2015 erfolgen.

Zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen für die Mobilitätsdrehscheibe können aufgrund der Komplexität des Projekts noch keine zeitlichen Aussagen getroffen werden.

Gerd Haasis
komm. Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Stadtplanung